

# Bauen

## Auszeichnungsverfahren

### Beispielhaftes Bauen Alb-Donau-Kreis und Ulm 2013-2019

Unter der Schirmherrschaft von Landrat Heiner Scheffold lobte die Architektenkammer Baden-Württemberg gemeinsam mit dem Landratsamt Alb-Donau-Kreis das Auszeichnungsverfahren „Beispielhaftes Bauen Alb-Donau-Kreis und Ulm 2013-2019“ aus. Gesucht waren realisierte Objekte aus den Bereichen Wohnen, Wohnumfeld, öffentliche Bauten, Industrie- und Gewerbebauten, Garten- und Parkanlagen, Innenraumgestaltungen sowie städtebauliche Projekte.

Ziel des Verfahrens war es, realisierte Objekte im Landkreis und in der Stadt

Ulm zu finden, die beispielgebend für die Architektur und Stadtgestaltung in unserem Alltag sind, die Positives für das Wohlbefinden und das Zusammenleben von Menschen leisten

Anfang Juni 2019 beriet eine siebenköpfige Jury über die 98 eingereichten Arbeiten. Die Mitglieder der Jury ergänzten sich gegenseitig: Die Sachjuroren und –jurorinnen - unter ihnen Astrid Köpf, Leiterin des Fachdienstes Bauen, Brand- und Katastrophenschutz - brachten ihre Kompetenz als Landkreis-Kenner, die auswärtigen Architektinnen und Architekten ihr fachliches Wissen ein. 21 Objekte, davon



Prof. Cornelia Bott, Daniel Kneißle, Dagmar Zschocke, Astrid Köpf, Thomas Steimle, Bernd Mangold, Thomas Herrmann, Ralph van Güllick, Carmen Mundorff (v. l. n.r.).

fünf aus Alb-Donau-Kreis, zeichnete die Jury als rundum gelungene Lösungen der jeweiligen Bauaufgabe beim Beispielhaften Bauen aus. Das Fazit des Auszeichnungsverfahrens lautet: Architektur schafft Lebensqualität.

Die ausgezeichneten Beispiele sollen nun weitere Impulse für die positive Entwicklung der Baukultur im Alb-Donau-Kreis und der Stadt Ulm geben.

Bei der Entscheidungsfindung legte die Jury folgende Kriterien zugrunde:

- Äußere Gestaltung, Maß und Proportion des Baukörpers
- Innere Raumbildung, Zuordnung der Räume und Zweckmäßigkeit
- Angemessenheit der Mittel und Materialien, konstruktive Ehrlichkeit
- Einfügung und Umgang mit dem städtebaulichen Kontext und der Umwelt

Bauherrinnen und Bauherren sowie Architektinnen und Architekten der ausgezeichneten Objekte wurden am 22. Januar 2020 im Landratsamt Alb-Donau-Kreis mit Urkunden und Plaketten gewürdigt.

Ausgezeichnete Objekte im Alb-Donau-Kreis:

- Neubau der Gemeinschaftsschule in Blaubeuren
- müllerblaustein „Zukunftswerkstatt“ in Blaustein-Dietingen
- Bürogebäude in Laichingen
- Oberschaffnei in Ehingen
- Aussegnungshalle in Berghülen



Neubau Gemeinschaftsschule Blaubeuren  
(Foto: Bernd Lohse, Braunschweig)



Aussegnungshalle, Berghülen  
(Foto: Harald Marka)



Oberschaffnei, Ehingen  
(Foto: Johannes Sessing)



Neubau Bürogebäude, Laichingen  
(Foto: Philip Ruopp)



müllerblaustein „Zukunftswerkstatt“, Blaustein-Dietingen  
(Foto: Conné van d'Grachten, Ulm)

### Entwicklung der Bautätigkeit 2019

Die Bautätigkeit ist Schwankungen unterlegen, so ist für die erste Jahreshälfte 2019 ein Rückgang der Baugenehmigungszahlen zu verzeichnen. Die wirtschaftlichen Rah-

menbedingungen sind leicht eingetrübt. Ein Anstieg der Baupreise sowie Fachkräftemangel auf dem Bau tragen dazu bei.

#### Genehmigungszahlen

(Stand: 01.10.2019)

Jahr	Baugenehmigungen	Kenntnisgabeverfahren
2019	797	197
2018	872	206
2017	850	180
2016	868	191
2015	881	245
2014	724	349
2013	775	307
2012	902	303
2011	917	316
2010	907	278

### Kreisbaumeister Haumann verabschiedet

Im September wurde Kreisbaumeister Matthias Haumann verabschiedet. Zweieinhalb Jahre war er für den sog. Bezirk 1 (nördl. und westl. Teil des Alb-Donau-Kreises) zuständig. Als Architekt möchte er nun einen anderen Teil seines Berufsbildes zum Schwerpunkt machen. Eine zeitnahe Wiederbesetzung der Stelle wird angestrebt.

## Bevölkerungsschutz

### Neue Feldküche für den Bevölkerungsschutz

Der Alb-Donau-Kreis erhielt vom Land Baden-Württemberg eine generalüberholte Feldküche vom Typ TFK 250 der Firma Kärcher Futuretech. Es handelt sich um ein mobiles Verpflegungssystem zur Vor- und Zubereitung von Eintopfgerichten und mehrgängigen Gerichten unter feldmäßigen Bedingungen ohne Zuhilfenahme fester Infrastrukturen. Durch die Montage der Kochmodule auf einem geländegängigen Einachs-trailer kann das System bei Bedarf auch im Gelände abseits befestigter Straßen eingesetzt werden. Die TFK

ist in weniger als 30 Minuten einsatzbereit und es können innerhalb kürzester Zeit komplette Menüs für bis zu 250 Personen pro Mahlzeit zubereitet werden. Im Katastrophenfall können bis zu 600 Personen pro Kochdurchgang mit Einfachgerichten versorgt werden. Im Alltag kommt die Feldküche zur Verpflegung von Einsatzkräften bei länger andauernden Einsätzen, zur Versorgung der Bevölkerung in Betreuungslagen oder bei Großveranstaltungen zum Einsatz. Die Einsatz-einheit 3 des Alb-Donau-Kreises, mit ihrem sowohl bei Einsatzkräften als

auch der Bevölkerung bekannten und geschätzten Kochteam, übernahm die Betreuung der neuen Feldküche.



Neue, moderne Feldküche für den Bevölkerungsschutz mit Standort Rißtissen.

Foto: Regierungspräsidium Tübingen

# Feuerwehren

## Feuerwehr – leben mit ständig wachsenden Herausforderungen

### Autobahnausbau und ICE-Neubaustrecke: Viel zu tun für die Feuerwehren

Mit den Großbaustellen BAB A8 und DB Schnellbahntrasse wachsen auch die Aufgaben für die freiwilligen Feuerwehren entlang der Trassen. Für die Baustelle der ICE-Neubaustrecke zwischen Dornstadt und

Hohenstadt haben die Feuerwehren mit der Bauleitung Lotsenpunkte für Rettungskräfte definiert. Dies ist erforderlich, da die Baustelle teilweise nur über Wirtschaftswege und Baustraßen erreichbar ist. Damit keine wert-

volle Zeit verstreicht, wurden für die Rettungskräfte geeignete Anfahrten definiert. Bei Notfällen wird von der Baustelle ein Notruf abgesetzt und der Lotsenpunkt als Treffpunkt für die Rettungskräfte benannt.

### Tunnelbauwerke mit teilweise enormen Längen als eine besondere Herausforderung

Tunnel sind die größten Bauwerke des Menschen. Brandschutz in Tunnelanlagen war auch 2019 wieder ein Schwerpunktthema im Kreis, auch wenn die Bauwerke noch in der Ausbauphase sind.

Durch den Betrieb von Maschinen und Elektroanlagen besteht eine Gefährdung in Form von Brand- und Rauchentwicklung. Grundlage von Einsatzerfolgen der Feuerwehr sind daher ausreichende Brandschutzplanung und umfassende Ausbildung der Feuerwehrmitglieder auf diesem Spezialgebiet.

Die Ausbildung orientiert sich an den Leitlinien der „ifa swiss“, einer Schweizer Feuerweherschule, welche in enger Zusammenarbeit mit dem Land Baden-Württemberg die Einsatzkräfte in Tunnelanlagen schult. Von den Feuerwehren Ulm und Dornstadt wurden bereits Feuerwehrangehörige in der Schweiz geschult.

*Schematische Darstellung der ICE-Neubaustrecke im Bereich Alb-Donau-Kreis.*



Feuerwehr bei der Übung: Übung Tunnelbrandbekämpfung an der ifa swiss.



## Alles für die Sicherheit der Bevölkerung

In der integrierten Rettungs- und Feuerwehrleitstelle Ulm stehen die Telefone selten still. Sämtliche Notrufe der Nummer 112 aus dem Stadtgebiet Ulm und dem Alb-Donau-Kreis schlagen hier auf, zudem alle Anforderungen für Krankentransporte, sämtliche DRK-Hausnotrufe und alle Anfragen an den ärztlichen Bereitschaftsdienst. Statistisch gesehen klingelt alle zwei Minuten das Telefon.



Integrierte Leitstelle Ulm/Alb-Donau-Kreis.

Nach rund einjähriger Bauzeit konnte die für rund 1,8 Millionen Euro modernisierte Leitstelle in Betrieb gehen. Der Neuaufbau des mittlerweile 12 Jahre alten digitalen Alarmierungssystems mit stadt- und kreisweit 43 Standorten ist erfolgreich beendet worden. Das neue Netz ist seit Ende September 2019 in Betrieb.

## Erfolgreiche Leistungsübungen im Alb-Donau-Kreis

In Merklingen fand am 5. und 6. Juli bei strahlendem Sonnenschein die Abnahme der diesjährigen Leistungsabzeichen statt. Insgesamt 46 Feuerwehr-Gruppen stellten sich den Herausforderungen. Wie groß die Motivation und wie hoch der Ausbildungsstand der Feuerwehren ist zeigte sich daran, dass am Ende alle die begehrten Auszeichnungen erhielten.



Leistungsabzeichen in Merklingen.

## Stellvertretender Kreisbrandmeister Hans Danyi in den Ruhestand verabschiedet

Nach 17 Jahren erfolgreicher Tätigkeit als stellvertretender Kreisbrandmeister wurde Hans Danyi (Blaustein) von Landrat Heiner Schefold in den Ruhestand verabschiedet. Zuvor war als sein Nachfolger Achim Lang, Gesamtkommandant der Feuerwehr Dornstadt, vom Verwaltungsausschuss des Kreistags in seinem Amt bestätigt.



Ausscheidender stellvertretender Kreisbrandmeister Hans Danyi mit seinem Nachfolger Achim Lang (r.).

## Aus- und Weiterbildung: Knapp 1 Million Euro an Förderungen für die Feuerwehren im Alb-Donau-Kreis

Im Alb-Donau-Kreis erhielten die Feuerwehren 959.900 Euro als Fachförderung vom Land Baden-Württemberg. Im Einzelnen wurden gefördert:

- **Ehingen,**  
Drehleiter - DLA-K,  
Fördersumme 254.000 Euro
- **Balzheim,**  
Neubau Feuerwehrhaus,  
Fördersumme 175.000 Euro
- **Nellingen,**  
Hilfeleistungslöschfahrzeug  
HLF 20,  
Fördersumme 92.000 Euro
- **Setzungen,**  
Löschfahrzeug LF 10,  
Fördersumme 92.000 Euro
- **Oberstadion,**  
Gerätewagen Transport GwT,  
Fördersumme 82.500 Euro
- **Erbach OT Bach,**  
Mittleres Löschfahrzeug MLF,  
Fördersumme 66.000 Euro
- **Langenau OT Hörvelsingen,**  
Mittleres Löschfahrzeug MLF,  
Fördersumme 66.000 Euro
- **Nerenstetten,**  
Mittleres Löschfahrzeug MLF  
als Vorführfahrzeug,  
Fördersumme 59.400 Euro
- **Ehingen,**  
Gerätewagen Typ 1 GwL1,  
Fördersumme 25.500 Euro
- **Heroldstatt,**  
Gerätewagen Typ 1 GwL1,  
Fördersumme 25.500 Euro
- **Lonsee,**  
Einsatzleitwagen ELW 1,  
Fördersumme 22.000 Euro

Außer der Fachförderung erhielten alle Kommunen im Landkreis die sog. pauschale Feuerwehrförderung und Zuweisung je Mitglied in Einsatz- und Jugendabteilung. Die Fördersumme für 2019 beläuft sich auf 383.230 Euro.

Insgesamt wurden somit die Städte und Gemeinden mit 1.34 Millionen Euro aus Mitteln der Feuerschutzsteuer über das Land Baden-Württemberg unterstützt.

### Schwierige Einsätze erfordern ständige Aus- und Weiterbildung

Auch im laufenden Jahr waren die Feuerwehren bei unterschiedlichsten Einsätzen gefordert. Wie wichtig hierbei eine gute Ausbildung ist, stellt sich bei den oft schwierigen Einsätzen beeindruckend unter Beweis. Um dieses Ausbildungsniveau zugleich halten und verbessern zu können, wurden bis November 2019 insgesamt 703 Feuerwehrangehörige weitergebildet.



Umgestürzter LKW auf der B 28 bei Blaubeuren.



Brennender Lagerschuppen bei Scharenstetten.